



Münster, den 17.03.2026

Planungen für die Umgestaltung des Busbahnhofs und Neuordnung der Verkehrssteuerung am Hauptbahnhof

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, parallel zur Erstellung des 4. Nahverkehrsplans in die Planungen für den Ausbau und die Neugestaltung des Busbahnhofs am Hauptbahnhof einzusteigen.

Diese soll eine mögliche Verlagerung des Durchgangsverkehrs von der Bahnhofstraße unter Einbezug der umgebenden Verkehrsräume, Wege zur Vermeidung und Reduzierung zusätzlicher Lärm- und Verkehrsbelastung für die Anwohnenden in den umgebenden Verkehrsräumen, die Erhöhung der betrieblichen Kapazitäten im Busverkehr, die Verbesserung der Kund*innenorientierung sowie die Schaffung von barrierefreien Zugängen, überdachten Wartebereichen und Serviceeinrichtungen umfassen.

Für die Planung stehen im Haushalt Mittel für 2027 und 2028 von jeweils 50.000 Euro bereit.

Begründung:

Um Menschen davon zu überzeugen, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, spielt ein gut zugänglicher und einladender zentraler Busbahnhof eine entscheidende Rolle.

Der aktuelle Zustand des zentralen Omnibusbahnhofs in Münster ist ein Provisorium aus dem letzten Jahrhundert und nicht zukunftsfähig. Für Bahn-Bus- und Bus-Bus-Umstiege und auch als Eingangsbereich in die Innenstadt ist er nicht attraktiv.

Um den ÖPNV als wichtigen Baustein für eine gelingende Verkehrswende und in seinem Beitrag zum Klimaschutz zu stärken, ist es unverzichtbar, den Busbahnhof auszubauen, neu zu gestalten und die Verkehre entsprechend zu lenken. Insbesondere die Durchgangsverkehre sorgen auf der Bahnhofstraße für eine enorme Belastung, konkurrieren mit dem Busverkehr und sind für den Fußverkehr und insbesondere umsteigende Fahrgäste gefährdend.

Der 2024 beschlossene Masterplan Mobilität 2035+ sieht vor, dass für einen Ausbau des ÖPNV mit schnellen Hochleistungsachsen auch am Hauptbahnhof eine Neuaufteilung des Straßenraums und eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs erforderlich ist.

Ein neu gestalteter Busbahnhof bietet nicht nur mehr betriebliche Kapazitäten und reduziert Störungen durch Auto- und Lieferverkehr, sondern bietet auch den Fahrgästen mehr Komfort: kürzere Wege bei Umstiegen, barrierefreie Zugänge zu allen Bussen, überdachte Umstiegs- und

Wartebereiche, übersichtliche Informationstafeln sowie Serviceeinrichtungen wie Toiletten und Warteräume.

Eine entsprechende Planung ist nicht isoliert für den Straßenraum Bahnhofstraße denkbar, sondern muss den gesamten Verkehrsraum berücksichtigen. Diese ist parallel zur aktuellen Erstellung des 4. NVP unabdingbar, um im Zuge der Umsetzung einer neuen Netzplanung und Netzgeometrie auch am Hauptbahnhof zeitnah mit entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen reagieren zu können.

gez.:

Andrea Blome
Dr. Annika Bürger
Dominic Brauner
und Fraktion

Lia Kirsch
und Fraktion

Maren Berkenheide
und Fraktion